



c/o **NABU** Bundesgeschäftsstelle · 10108 Berlin

- Presseverteiler -

## Pressemitteilung

### Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD | *Steuern/Bauen/Wohnen*

## Bündnis „Grundsteuer: Zeitgemäß!“ sagt Nein zu Grundsteuer C: Bloße Scheinlösung, die mehr Schaden bringt als Nutzen

### Stattdessen endlich reine Bodensteuer angehen!

Zur Absicht von CDU, CSU und SPD, den Gemeinden mittels Einführung einer Grundsteuer C-Option die Möglichkeit einzuräumen, die Verfügbarmachung von bebaubaren Grundstücken für Wohnbauzwecke zu verbessern, erklären der Tübinger Oberbürgermeister **Boris Palmer**, **Prof. Dr. Dirk Löhr** von der Hochschule Trier und **Dr. Ulrich Kriese**, Sprecher für Bau- und Siedlungspolitik des Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., stellvertretend und im Namen der Unterstützerinnen und Unterstützer des bundesweiten Aufrufs „Grundsteuer: Zeitgemäß!“:

Eine separate Grundsteuer C wäre eine bloße Scheinlösung, die mehr Schaden bringt als Nutzen. Sie wäre eine streitanfällige, völlig unnötige Verkomplizierung des Grundsteuerrechts und ein Einfallstor für Partikularinteressen. Definitions- und Abgrenzungsprobleme wären programmiert. Das Grundproblem der Grundsteuer B als eine Strafsteuer auf bauliche Investitionen bliebe erhalten.

**Boris Palmer:** „Für die Kommunen wäre eine Grundsteuer C-Option mit erheblichem Zusatzaufwand verbunden. Mit der von uns vorgeschlagenen Vereinfachung der Grundsteuer in eine reine Bodensteuer dagegen würden unbebaute, aber bebaubare Grundstücke automatisch höher besteuert, und zwar mit weniger statt mehr Bürokratie, ganz ohne Ausnahmen und neue Ungerechtigkeiten.“

Eine Grundsteuer C änderte auch nichts an dem grundlegenden Problem, dass die Grundsteuer B im Kern eine Gebäudesteuer ist bzw. bliebe – mit allen damit verbundenen Nachteilen. **Dirk Löhr:** „Die nahende Entscheidung über die künftige Bemessungsgrundlage der Grundsteuer B – nur Boden oder Boden plus Gebäude – wird eine Richtungsentscheidung darüber, wie einfach oder kompliziert, neutral oder verzerrend, gerecht oder ungerecht die künftige Grundsteuer sein wird. Entscheidet sich die Politik für eine reine Bodensteuer, erübrigt sich eine Grundsteuer C.“

## Grundsteuer: Zeitgemäß!

Henry Wilke  
Aufrufkoordination

Fon: 030 – 284 984 1628  
Fax: 030 – 284 984 3628  
Henry.Wilke@NABU.de

Berlin, 8. Februar 2018

### Grundsteuer: Zeitgemäß!

Ein bundesweiter Aufruf zur  
Grundsteuerreform

c/o NABU e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Charitéstraße 3  
10117 Berlin

info@grundsteuerreform.net  
www.grundsteuerreform.net

### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE06 3702 0500 0008 0518 05  
BIC BFSWDE33XXX  
Stichwort „Grundsteuer“

## Grundsteuer: Zeitgemäß!

**Ulrich Kriese:** „Wir anerkennen die gute Absicht der künftigen großen Koalition, erinnern sie aber an die schlechten Erfahrungen mit der Grundsteuer C in den Jahren 1961/62. Aus der sehr kurzen Geschichte der damaligen Grundsteuer C sollten Union und SPD ihre Lehren ziehen und um sie besser einen großen Bogen machen!“ Auf Druck gut organisierter Interessengruppen wurden in das damalige Gesetz zahlreiche Ausnahmetatbestände aufgenommen, was zu enormer Bürokratie und enormen Ungerechtigkeiten führte. Auch deswegen wurde die Grundsteuer C („Baulandsteuer“) seinerzeit bereits nach zwei Jahren (!) wieder abgeschafft.

Der bundesweite Aufruf „Grundsteuer: Zeitgemäß!“ schlägt die Umgestaltung der Grundsteuer zu einer reinen Bodensteuer vor. Die reine Bodensteuer belässt bauliche Investitionen steuerfrei, hat somit keine marktverzerrende Wirkung und setzt keine Fehlanreize. Sie ermuntert zu Investitionen, verteuert die eigennützige Spekulation mit Grundstücken und wirkt sich letztlich dämpfend auf Bodenpreise und Mieten aus.

Eine Grundsteuer C speziell für Wohnbaugrundstücke, so denn überhaupt eine Kommune diese Option für sich nutzen würde, würde viele Grundstücke gar nicht erfassen: Für gewerblich nutzbare Grundstücke, für teilbebaute Grundstücke mit Ausnutzungsreserven sowie für Grundstücke mit leerstehenden oder untergenutzten Gebäuden gäbe es weiterhin keinerlei fiskalischen (Wieder-) Nutzungsanreiz.

--

*Die Initiative „Grundsteuer: Zeitgemäß!“ ist ein 2012 gegründeter bundesweiter, überparteilicher Aufruf zur Reform der Grundsteuer in eine Bodenwertsteuer. Zu den Unterstützern zählen bislang über 50 Bürgermeister, zahlreiche Verbände und Organisationen, darunter der NABU, der BUND, die IG BAU, das Institut der deutschen Wirtschaft, der Bund Deutscher Architekten und der Deutsche Mieterbund sowie über 900 Privatpersonen.*

### **Weitere Informationen:**

[www.grundsteuerreform.net](http://www.grundsteuerreform.net)

### **Ansprechpartner:**

Boris Palmer, 07071 / 204 1200 /1500, [presse@tuebingen.de](mailto:presse@tuebingen.de)

Prof. Dr. Dirk Löhner, 0172 / 623 99 42, [d.loehr@umwelt-campus.de](mailto:d.loehr@umwelt-campus.de)

Dr. Ulrich Kriese, 0176 / 875 99 511, [ulrich.kriese@nabu.de](mailto:ulrich.kriese@nabu.de)

Henry Wilke, 030 / 284 984 1628, [henry.wilke@grundsteuerreform.net](mailto:henry.wilke@grundsteuerreform.net)